

1765/66

(K 199 1194)

Bericht

von dem

Waisenhaus zu Dresden, aufs Jahr

vom 28. Febr. 1765. bis den 24. Febr.
1766.



BIBLIOTHECA
POMERANIANA

Die Huldreichste Landesfürstliche Erlaubniß, vermöge deren unsere arme Waisenkinder abermals ihren jährlichen Umgang, durch die Gassen dieser Churfürstl. Residenz, singend halten mögen, wenden sie hauptsächlich darzu an, daß sie ihre Wohlthäter verehren, als solche, von welchen sie rühmen können: Sie haben uns oft ergötzt. Der heilige Apostel Paulus rühmet solches von Onesiphoro, und wünschet, und erbittert deswegen, auch seinem nachgelassenen Hause, Barmherzigkeit und alles Gute von dem Herrn. 2. Timoth. 1, 16.

Der Name dieses Wohlthäters ist so angenehm, als die an ihm gepriesene Wohlthätigkeit rühmlich und reizend ist. Onesiphorus ist ein aus der griechischen Sprache entspringendes Wort, und heist so viel, als einer, der Hülfe leistet oder Nutzen bringt. Man hat aus alten Inschriften der Griechen angemerkt, daß man den Knechten von Nutzen bringen und nützlich seyn dergleichen Namen,
als

X



als Onesimus und Onesiphorus ist, beigelegt habe. Nun sind wir wohl nicht im Stande, eigentlich anzuzeigen, wie der von Paulo gepriesene Wohlthäter zu seinem Namen gekommen; uns ist aber genug, daß er denselben furtrefflich behauptet, und ihn recht thätig geführt, und würdig worden, daß sein Gedächtniß, als eines Gerechten und Wohlthätigen, im Segen bleibe. Solcher Pflicht, auch ihre Wohlthäter, als Onesiphoros zu verehren, erinnern sich billig diese arme Waisen. Ihre tägliche Erquickung, welche sie nach der Verfassung des hiesigen Waisenhauses genießen, ist eine Frucht und Wirkung der Milbigkeit der, nach dem verschiedenen Stande zu verehrenden Hohen, Gnädigen und Gütigen Einwohner dieser Stadt. Noch nicht fehlt es an solchen Seelen, welche mit dem Vermögen, das ihnen Gott gegönnet, den Nothdürftigen nützlich zu werden, und denselben Mangel zu ersetzen, beflissen sind. Daß Reichthum und zeitliches Vermögen eine sehr nützliche und brauchbare Sache sey, ist eine sich selbst beweisende Wahrheit: Jedoch, wer nur für sich Gebrauch davon zu machen sucht, der wird einmal davon mehr Schaden, als Nutzen, erfahren.

Mit seinem Vermögen ungewissenhaftig wuchern, eitles Gepränge damit treiben, seine Wollüste davon nähren, oder dasselbe in thörichten Vergnügungen verschwenden, ist schon vielen zum Schaden und Untergange, und zum größten Leibes- und Seelen Verderben ausge schlagen: dahingegen ist es ein seliger Gebrauch der zeitlichen Güter, sie zur Förderung guter Sachen, zur Unterhaltung heiliger Verfassungen, und zur Verpflegung der Armen, unermögenden und verlassen anzuwenden. Dieses ist eine wahre Nutzung des zeitlichen Vermögens, welche die Menschlichkeit erfordert, das Recht der Natur billiget, und der Geber aller guten Gaben mit seinem Segen zu ersetzen, verheissen hat. Denn wer sich des Armen erbarmet, der leihet dem Herrn, der wird ihm wieder gutes vergelten. Und das ist, was diese arme Waisen für ihre Wohlthäter erbitten. Sie nehmen den Wunsch Pauli, als ein wahrhaftiges Gebet, in ihr Herz und Mund: Der Herr gebe Barmherzigkeit den Häusern unserer Wohlthäter, denn sie haben uns oft erquickt.

Nun

Nun ist man aber auch von Seiten der Verwaltung jederzeit besorget, daß auch aus diesen Kindern einst, wie es dort von den Leuten Davids heißt, nütze Leute werden mögten. Zu dem Ende werden sie auch zu allerhand schicklichen Arbeiten angehalten: Besonders ist die Verfassung von ie her dahin gerichtet, daß diese Kinder nicht allein den Menschen nütze und werth, sondern auch Gott gefällig, und zum Reiche Christi tüchtig würden. Man stattet daher, diese Armen-Sache zu fernerer Hohen Gnade, Gunst und Unterstützung bestens zu empfehlen, nachstehenden Bericht, von der Anwendung der uns zufließenden Wohlthaten, schuldigst ab. Es sind demnach vom 28. Febr. 1765. bis 24. Febr. 1766. allhier gehalten und verpflegt worden

Ein Prediger und Catechet,
Zwo Informatores,
Eine Lehrmeisterin für die Mägden,
Eine Köchin,
Zwey Wärterinnen,
Ein Zuchtmeister für die Züchtlinge.

Ferner

- 34 Waisenknaben, wovon
5 auf Handwerke gekommen,
1 entlaufen,
28 annoch vorhanden.
27 Waisenmägden, wovon
2 zu Diensten gelanget,
25 annoch vorhanden.

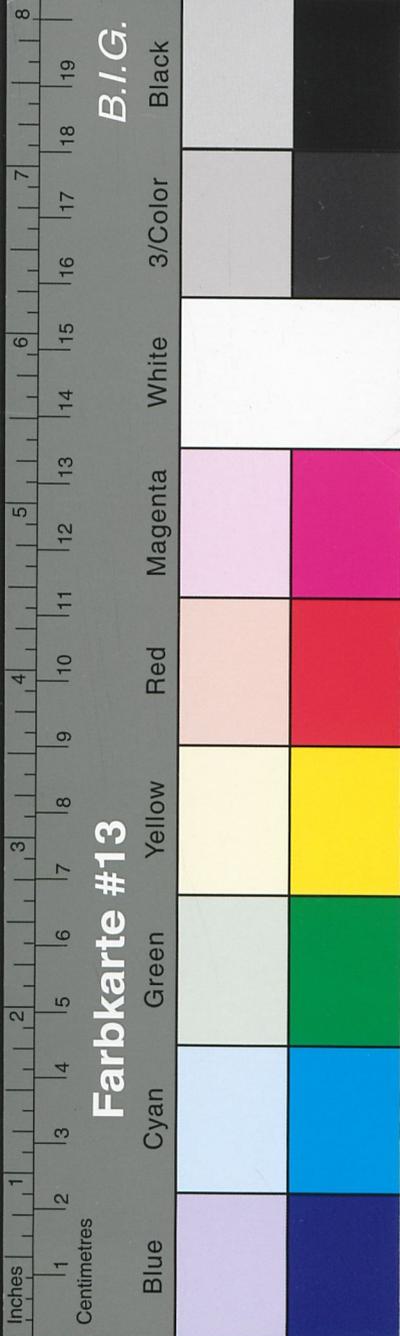
Hierüber

- 31 Züchtlinge, deren
5 auf Landesherrl. Gnädigsten Befehl in die Zucht
genommen worden, wovon
2 nach und nach dimittiret worden,
3 annoch vorhanden.

17 auf E. E. Rath's Verordnung eingeliefert, davon
13 dimittiret,
4 annoch verhanden,
8 von E. E. Stadtgerichte, davon
7 nach und nach dimittiret,
1 annoch verhanden,
I von den Seinigen in die Zucht gegeben und noch
verhanden.

Wibrigens ist unser herzlichher Wunsch, daß der Herr, von dessen Wohlthun alle unsere Glückseligkeit abhanget, in Gnaden gedenken wolle an Unsere Höchste Landesherrschaft. Es wolle seine Güte und Treue den Ehenersten Churfürsten allewege begleiten: Er nehme die Churfürstliche Frau Mutter und Derro Hohes Haus in seinen allmächtigen Schutz: Er lasse die Anschläge des Durchlauchtigsten Herrn Administratoris zu Seinem Ruhm und des Landes Heil gedeyen, und gedenke des ganzen Königl. und Churfürstl. Hauses, und aller der Werthesten Einwohner dieser Stadt, die das Werk Onesiphori, an unsern Wasen, nach Vermögen, gütigst betreiben, allezeit im besten.





B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

1765/66 (K 199 1194)

Bericht

von dem

Waisenhanse zu Dresden,

aufs Jahr

vom 28. Febr. 1765. bis den 24. Febr.
1766.



Die Huldreichste Landesfürstliche Erlaubniß, vermöge deren unsere arme Waisenkinder abermals ihren jährlichen Umgang, durch die Gassen dieser Churfürstl. Residenz, singend halten mögen, wenden sie hauptsächlich darzu an, daß sie ihre Wohlthäter verehren, als solches von welchen sie rühmen können: Sie haben uns oft erquicket. Der heilige Apostel Paulus rühmet solches von Onesiphoro, und er bittet deswegen, auch seinem nachgelassenen Hause, Herzigkeit und alles Gute von dem Herrn. 2. Timoth. 1, 16.

Der Name dieses Wohlthäters ist so angenehm, als die an ihm geübte Wohlthätigkeit rühmlich und reizend ist. Onesiphorus ist ein aus der griechischen Sprache entspringendes Wort, und heißt soviel, als einer, der Hülfe leistet oder Nutzen bringt. Man findet in den alten Inschriften der Griechen angemerkt, daß man den Nutzen von Nutzen bringen und nützlich seyn dergleichen Namen,

X als